

**Antrag öffentlich
öffentlich**

| Gremium | geplant für Sitzung am | Beschluss | | Abstimmung | | |
|---|---------------------------|--------------|------------|------------|------|------------|
| | | Lt Vorschlag | abweichend | Ja | Nein | Enthaltung |
| Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzsausschuss | | | | | | |
| Verwaltungsausschuss der Stadt Langenhagen | | | | | | |
| Rat der Stadt Langenhagen | | | | | | |

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Klimaneutrale Wärme für Langenhagen

Beschlussvorschlag:

- Der Rat fordert die Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL) auf, ihre bestehenden Wärmenetze weiter auszubauen und bis 2035 vollständig zu dekarbonisieren, um dem Ziel der Klimaneutralität Rechnung zu tragen. Ein entsprechender Transformationsplan soll bis Ende 2023 vorliegen.
- Zugleich soll die EPL neue Wärmenetze mit überwiegend und perspektivisch vollständig erneuerbarer Wärmeerzeugung in der Stadt errichten.
- Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Vorgehen mit der enercity AG als zweitem Gesellschafter der EPL zu vereinbaren und in die Gesellschafterversammlung der EPL einzubringen.
- Bei der Planung und Umsetzung soll die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) genutzt werden, die aktuell von der EU-Kommission genehmigt wurde. Gefördert wird die Umstellung der Fernwärme auf Treibhausgasneutralität und der Neubau klimaneutraler Netze.
- Die Verwaltung wird weiter beauftragt, eine kommunale Wärmeplanung für Langenhagen zu erstellen, die unter Berücksichtigung der Planungen der EPL den Transformationspfad für eine klimaneutrale Wärmeversorgung im Stadtgebiet bis 2035 beschreibt.

Erläuterung:

Grüne Fernwärmenetze sind ein Schlüssel für eine klimaneutrale Wärmeversorgung. Über sie können sich in Zukunft viele Haushalte und Betriebe effizient mit nachhaltiger Wärme versorgen – gespeist aus Erneuerbaren Energien oder Abwärme aus industriellen Prozessen.

Die Transformation der Wärmeerzeugung muss konsequent vorangetrieben werden und kann nur auf Grundlage einer realistischen Planung gelingen. Dabei soll sich Langenhagen an dem Ziel der Region Hannover orientieren, bis 2035 klimaneutral zu sein.

Neben der Umstellung der vorhandenen Wärmenetze der EPL – soweit diese mit Erdgas betrieben werden – sollen diese nach Möglichkeit erweitert und neue klimaneutrale Wärmenetze gebaut werden. Dabei sollten effiziente Varianten der Energiegewinnung genutzt werden, wie zum Beispiel Prozessabwärme aus Industriebetrieben, Geothermie, Solaranlagen an Fassaden und über Parkplätzen.

Mit der BEW fördert die Bundesregierung den Neubau von Wärmenetzen mit mindestens 75-prozentiger Wärmeeinspeisung aus erneuerbaren Energien und Abwärme, die Erweiterung und Verdichtung sowie die Dekarbonisierung bestehender Wärmenetze. Gefördert werden in einem ersten Schritt eine Projektphase Machbarkeitsstudien für neue Wärmenetze und Transformationspläne für die Umstellung bestehender Netze auf erneuerbare Energien und Abwärme. Kernstück der BEW ist dann in einem weiteren Schritt die Förderung von Investitionen und teilweise Betriebskosten, wenn die in den Machbarkeitsstudien und Transformationsplänen beschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Investitionskostenförderung erfolgt in Höhe von bis zu 40 % der Investitionen in Erzeugungsanlagen und Infrastruktur. Für die Wärmeerzeugung aus strombasierten Wärmepumpen und Solarthermieanlagen wird zusätzlich eine Betriebskostenförderung über einen Zeitraum von 10 Jahren gewährt. Der Förderstart ist für Mitte September 2022 vorgesehen. Da mit hohem Zuspruch zu rechnen ist, sollten Anträge baldmöglichst gestellt werden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung:

Ja, positiv